

Liebe Leserinnen und Leser unseres Infoblattes,

zu unserem großen Bedauern haben wir uns auch in diesem Jahr dazu entschließen müssen, die **Niederdeutschen Theatertage** im Freilichtmuseum Molfsee abzusagen. Die Entscheidung fiel uns nicht leicht, denn letztendlich ist es ein fatales Signal, wieder einmal eine Kulturveranstaltung einstampfen zu müssen. Aufwand und Ertrag stehen allerdings in keinem Verhältnis zueinander, wenn man keine Gewissheit darüber hat, ob Pandemieentwicklung und damit einhergehende Corona-Verordnungen einem am Ende nicht doch wieder einen Strich durch die Rechnung machen. Dennoch halten wir daran fest, die Verleihung des **Konrad-Hansen-Preises** in kleinem Kreis durchzuführen, Näheres dazu erfahren Sie im weiteren Verlauf des Infoblatts.

Das Land Schleswig-Holstein hat am 19. April mit den **Modellprojekten** zur Wiedereröffnung von Kultureinrichtungen begonnen. Wir freuen uns sehr für unsere **Niederdeutsche Bühne Flensburg**, dass sie als eine der ausgewählten Kulturstätten des Landes für einen bestimmten Zeitraum wieder ihre Türen öffnen darf. Den Spielplan der NDB Flensburg mit den für die Projektzeit vorgesehenen Vorstellungsterminen finden Sie im Anhang des Infoblatts. Ebenfalls freuen wir uns für die **Niederdeutsche Bühne Neumünster**, die im Nachrückverfahren aufgrund gefallener Inzidenzwerte in ihrer Stadt nun auch als Modellprojekt teilnehmen kann. Das Programm der NBN finden Sie unter dem Punkt „Berichte über einzelne Bühnen“.

Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum der NB Kiel

Die Niederdeutsche Bühne Kiel wurde im April 100 Jahre alt. Da wir aus bekannten Gründen leider (noch) nicht persönlich gratulieren konnten, hat unsere Vorsitzende Gesa Retz

laff eine Videobotschaft übermittelt, deren Wortlaut wir Ihnen gern an dieser Stelle mitteilen möchten:

Leve Ulli,
leve Vörstand,
leve Mitglieder,
leve Abonnenten,
leve Tokiekers vun de Nedderdüütsche Bühne Kiel!

Jem all prägen un dregen – jedeen in sien Rull - dat rieke Kulturleven in unse Lanneshauptstadt mit! „Günn di wat, günn di Platt!“ röppt eens dat op jede Ticket, jede Plakat un op de Internetsiet vun jem entgegen, denn dor geiht jem dat to vörderst um: Um Plattdüütsch! Mit jemehr „Crossover“-Programm quer dör all Genres bewiesen jem mit jede Speelplan nieg: Platt kann allens. Ne, eigentlich wiesen jem Platt kann mehr – veel mehr, as wat enige Lüüd denken doon, de Lüüd, de jem denn faatkriegen mit jemehr Energie un ansteken mit jemehr Freud an dat Theaterspeel op jemehr Bühn.

Enigen vun jem setten sik al över fofftig Johr för jemehr Hartenssaak in, op, achter, neven oder vör de Bühne. Annern hebben dat vör jem daan, so dat jem nu op 100 Johr plattpralle Theaterleven kieken dörven!

Düchtig fiern un in grote Runn anstöten wöllt jem later, wenn dat wedder so geiht, as wat dat to jem un den besunneren Grund passen deit. Bet dat sowiet is schicken wi as jemehr Kollegen un Frünnen ut den Nedderdüütschen Bühnenbund in Schleswig-Holsteen al mal op düssen Weg unse hartlichen Glückwünsche! Blievt so bi, leve Kielers, wi stöten in Gedanken al mal vörweg op jem an!

Wer sich das Video gern anschauen möchte, kann dies auf der Homepage der NB Kiel tun: <https://www.niederdeutschebuehne-kiel.de/>

Verleihung des Konrad-Hansen-Preises am 2. Juni in Flensburg

Auch wenn die Niederdeutschen Theatertage ausfallen, so wollen wir doch die Verleihung des diesjährigen Konrad-Hansen-Preises am 2. Juni im kleineren Rahmen begehen und die Siegerstücke bekannt geben. Wir danken der Niederdeutschen Bühne Flensburg dafür, dass sie uns ihre Räumlichkeiten hierfür zur Verfügung stellt.

Seminare des NBB S-H

Das Seminar „Social Media: Facebook, Instagram und Co.“, das für den 9. Mai geplant war, muss aufgrund des anhaltenden Lock-downs verschoben werden. Ein neuer Termin wird bekannt gegeben, sobald Lockerungen in der Landesverordnung die Durchführung ermöglichen.

„Funkloch stoppen!“

Die Kampagne „Funkloch stoppen!“, die auch vom NBB S-H unterstützt wird (wir berichteten bereits in der März-Ausgabe darüber) gewinnt immer mehr Zuspruch: Das Organisationsduo Christiane Ehlers vom Niederdeutschsekretariat und Jan Graf vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund nehmen sich andere Kleine-Sprachen-Sender in Europa zum Vorbild und fordern gemeinsam mit ihren Unterstützern ein öffentlich-rechtliches Medium, das 24 Stunden am Tag sieben Tage die Woche ein plattdeutsches Hörfunk-Programm plus Online-Angebot sowie gelegentliche Filmbeiträge produziert. Das Hörfunk-Programm bietet einen Mix aus bunten Themen sowie seriösen Berichten über Welt und Region. Dazu gehören tagsüber stündliche oder halbstündliche Nachrichten. Im Musikprogramm laufen aktuelle plattdeutsche, hochdeutsche und internationale Musiktitel für Erwachsene. Besondere Hörfunk- oder Online-Angebote richten sich an Jugendliche und Senioren. Das Medium nutzt die plattdeutsche Sprache als tägliches

Werkzeug und hält dabei Qualitätsstandards ein, die in anderen deutschen Programmen für die hochdeutsche Sprache gelten.

„Funkloch stoppen!“ - Bündnis für platt-düütsch Radio wasst (Pressemitteilung vom 01.04.21)

„Drömen lehren – So schall uns Programm utsehn“ – Dat weer een vun de Themen, de Vertreders vun plattdüütsche Organisationschonen ut acht Bunnslänner kort vör Oostern bi en Onlinekonferenz besnackt hebbt. Nödigt harrn Nedderdüütschsekretariat/Bundesraat för Nedderdüütsch un de Sleswig-Holsteensche Heimatbund. Dat Drepen güng los mit Programm-Bispelen vun anner lütte Spraken in Europa: Waliser, Sami, Soorben, Westfresen. An t Enn vun de Konferenz kunnen sik de 31 Delegeerten denn op en meensam Fohrplan för en plattdüütsch Programm verstännigen: „Wi nehmt uns anner Lütte-Spraken-Senners in Europa to n Vorbild un föddert en öffentlich-rechtlich Medium, wat 24 Stünnen an n Dag söven Daag de Week en plattdüütsch Höörfunk-Programm mit Online-Anbott un hen un wenn mal en Filmbidrag produzeert. [...] Dat Medium bruukt de plattdüütsche Spraak as dääglich Warktüüch un verplicht sik dorbi to Qualitätsstandards, de in anner düütsche Programmen för de hoochdüütsche Spraak gelt.“ Bet nu warrt de Kampagne „Funkloch stoppen!“ dragen vun de Heimatbunn in Neddersassen, Meckelnborg-Vörpommern un Sleswig-Holsteen. Ok de Plattdüütschen Rööd in Sleswig-Holsteen un Hamborg sünd dorbi jüst so as de Bundesraat för Nedderdüütsch. Op de Konferenz nee dortokamen sünd as Ünnerstütter to n Bispeel de Vereen för Nedderdüütsch in Brannenborg, de Emsländsche Landschop un de Plattdüütschen Zentren för Holsteen un Sleswig. Anner Organisationschonen mööt dat Papeer bi sik noch vun Liddmaten un Vörstännern bekräftigen laten. Christiane Ehlers vun dat Nedderdüütschsekretariat un Jan

Graf vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund sünd heel tofreden mit de Resonanz. „Wi hebbt en rechtfardig Anliggen, wi warrt ümmer mehr, un uns Stimm warrt höört warrn“, so de Organisatoren vun de Konferenz. De hele Text vun dat meensam Maal is nu to finnen op de Sieden vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund un dat Nedderdüütschsekretariat ünner de Överschrift „Funklock stoppen!“.

Kontakt: Jan Graf, SHHB, 0431-98385-15, j.graf@heimatbund.de

Für gesellschaftlichen Zusammenhalt auch auf Plattdeutsch

Für gesellschaftlichen Zusammenhalt auch auf Plattdeutsch macht sich der Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern stark. Dieses starke Signal möchten wir den Leserinnen und Lesern unseres Infoblatts keinesfalls vorenthalten, weswegen wir hier den entsprechenden Presstext von Frau Dr. Anna-Konstanze Schröder, Geschäftsführerin des Heimatverbands MV, veröffentlichen:

Die Forderung nach einer Gesellschaft, die gegen Ausgrenzung und für Solidarität zusammenhält, ist nun auch auf Plattdeutsch verfügbar. Denn auch die Regionalsprache plattdeutsch steht für die Vielfalt in unserer Gesellschaft. Auf Plattdeutsch können auch zeitgemäße Themen diskutiert werden. Einerseits fehlen Wortschöpfungen für Begriffe wie „Feminismus“ oder „gesellschaftliche Teilhabe“. Andererseits fordert deren Übersetzung auch heraus, diese schwierigen Politikbegriffe mit solchen Inhalten zu füllen, die im alltäglichen Sprachgebrauch eine Rolle spielen. Mit dieser leicht bearbeiteten Übersetzung von Behrend Böckmann, als Audio-datei von Christian Peplow eingesprochen, lädt der Heimatverband MV ein, sich in die

aktuellen Debatten auch up platt einzumischen.

Den ganzen Text finden Sie auf Plattdeutsch auf der Seite des Heimatverbandes (www.heimatverband-mv.de unter Aktuelles) und zweisprachig auf der Webseite des Unteilbar-Netzwerkes (<https://unteilbar-mv.org/> unter Kampagne) auch zum Hören.

Upraup för den #undeilbor-Kring up platt För' n uprichtig un friee Gesellschaft-Tausåmenholt kennt kein Scher!

Nich tau fâten sünd tau Tiet politische Veränderungen: Rassismus, Judenhass un't unafschätzig Anseihn von Minschen is von Niegen inne Midd von uns Gesellschaft ankâmen. Minschenrechte un dat Tausåmenlâben von Minschen, dei een queere Lâbensoort nåfolgen, dei Frieheit von'n Globen un sülftst dei Rechtsstaat warden âpen angrâpen. Æwerall in Europa kûmmt 'n nationalistisch Stimmung up, dei gâgen dat Tausåmensien is un einen gâgen denn anern utspâlen deit. Dat is dei Rechtsrutsch, dei uns all wat angeiht.

#Undeilbor – ünner disse Devise hemm' sik 2018 in Berlin mihr as 25.000 Minschen von sik ut, in'n Grupp orrer gor as 'n Kring versammelt, ünner annern ok ut Mâkelborg-Vörpommern. Dit Belâwnis sall uns 'n Teiken sien, all Minschen dei Undeilborkeit tau wiesen, dei sik vör't Miteinander inne Gesellschaft insetten. Dorbi fâten wi stännige Verbindungen in't Och un willen, dat sik so Krings neeger kâmen un niege sik grûnnen.

Dei #undeilbor-Demonstratschonen un Akschonen in vâle düütsche Städte mâken dütlich, dat dei Bôrgergesellschaft – ok bi Utgangs- un Taukunftsansichten, dei verscheden sünd – fast tausåmen hólft. Jeden Dach môt 'n up't Niege üm uns Demokratie wrangen, demokratisch Inrichtungen erhollen un

sei stark måken. Dat is blot mœglich, wenn uns Børgergesellschaft nich schlåpen deit.

#Undeilbor MV sett't sik för't Miteinander von Väle in, för 'n dreistet un tauversichtlich Hanneln, üm dei Weltklimakris' in'n Griff tau kriegen, dat Verschwinnen von natürliche Oorten tau ünnerbinnen, denn asigen Ümgang mit uns lerd dörch 'n nâhollig Wirtschaften tau ersetzen, för Fräden un dorför, dat all Minschen, dei hier läben, nich von't gesellschaftlich Läben utschlåten warden.

Wi willen uns för denn weltwieden Tausåmenholt mit Minschen up'e Flucht un all dei Minschen insetten, dei an'n Rand vonne Gesellschaft läben möten un vonne Politik vergåten warden. Wåhnen un Fohrten ob nâh orrer fiern möten för all betåhlbor un nâhollig sien. Wi hemm' ein Sozial- un Gesundheitssystem in'n Kopp, dat bestännig is, sik up't Best för all Minschen utrichten deit, all die orrigen Lohn kriegen, dei olle un kranke Minschen helpen un plågen un ok inne Låch sünd, mit dei Taustänn' as dei Covid-19-Pandemie fardig tau warden. Wi schmåden för all Minschen 'n Taukunft, in dei jederein mitdenken kann, dei kein Schranken kennt un kein-einen allein lött.

'N Taukunft, dei uns, so verschieden wi ok sünd, tausåmen höllt un nich uteinander deilt. 'N Taukunft, in wecker sik all dei Vørstellungen von't eigen Läben von sülben verståhn. 'N Taukunft, dei ok noch dei Umwelt un dei Natur för uns Kinneskinner taun Belåwnis warden lött. Wi wehren uns gågen Judenhass un all dei annern Formen, üm Gruppen von Minschen antaugåhn un uttaugrenzen orrer gågen dei, dei wat gågen Frugens hemm', dei för gliieke Mæglichkeiten för all sünd, wi sünd gågen soziale Inschrånkungen un dorgågen, dat ümmer mihr Minschen in Armut läben möten. Wi willen in ein åpen, tausåmenhollend un friee Gesellschaft läben.

In 't Wåhljohr 2021 willen wi mit disse Gedanken ok in ganz M-V up de Stråt gåhn. Un dat nich blot inne Ståden, sonnern insbesonnens ok up'n Lann'. Dat sall 'n Grotde-monstratschon von uns all tausåmen ünner Beachtung un Inhollung vonne gellenden Corona-Rågeln warden.

Dormit œwer dit allens wohr warden kann, bruken wi dien un juch Mitdaun. Un wenn all mitmåken, denn wiesen wi: **Uns höllt mihr tausåmen as uns deilt!**

Wi sünd #undeilbor in Måkelborg-Vørpommern

spielBühne Lingen startet den ersten Amateurtheater-Podcast

Die spielBühne Lingen, ebenfalls wie der NBB SH Mitglied im Bundesverband Deutscher Amateurtheater (BDAT), gibt in einer neuen Podcast-Reihe Einblicke in die vielfältige Arbeitswelt der Amateurtheater und möchte diese gern mehr in die Öffentlichkeit bringen. Gern teilen wir an dieser Stelle die Pressemitteilung der Kolleginnen und Kollegen in Lingen, da sich der Podcast nicht nur mit der spielBühne Lingen beschäftigen soll. Vielmehr möchte diese über die gesamte Amateurtheaterszene berichten, den Hörern Lust auf Theater machen und damit auch die Netzwerkarbeit zwischen den Bühnen im ganzen deutschsprachigen Raum unterstützen. Wer der spielBühne Lingen ein Feedback geben oder sich im Sinne der Vernetzung auch aktiv an der Gestaltung des Podcasts beteiligen möchte, kann sich an die dortige Pressestelle wenden:

Peter Vette - Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (0591) 126 660 38

Mail: p.vette@spielbuehne.de

Und hier nun die Pressemitteilung vom 3. Mai 2021:

Mit „spielBühne – der Talk“ präsentiert die spielBühne Lingen den ersten Podcast zum Thema Amateurtheater. Das Amateurtheater soll damit weiter ins Licht der Öffentlichkeit gebracht werden. Der Podcast will Lust auf Theater machen. Es geht um emotionale Geschichten, lokale Projekte und großartige Persönlichkeiten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Die Anfangsstaffel besteht aus vier Folgen und wird monatlich erscheinen. Der Podcast kann kostenlos überall abonniert werden, wo es Podcasts gibt, auch auf der Website der spielBühne unter www.spielbuehne.de/dertalk.

In der ersten Folge gibt es ein Interview mit Norbert Radermacher, ein Urgestein der deutschen Amateurtheater-Szene. Unter anderem war er Gründer und Leiter des Theaterpädagogischen Zentrums Lingen (TPZ) bis 2006, er ist Ehrenvorsitzender vom Bund deutscher Amateurtheater (BDAT) und er war Initiator des Welt-Kinder-Theater-Festes (WKT), dass alle zwei Jahre stattfindet.

Für seine Arbeit im Bereich Amateurtheater, sowie Kinder- und Jugendtheater erhielt er unter anderem das Bundesverdienstkreuz erster Klasse sowie von König Philippe von Belgien den Leopoldsorden. Im Interview erklärt er, warum Amateurtheater viel mehr ist als einfach nur niedlich.

Im Podcast „spielBühne – Der Talk“ wird aber nicht allein über die spielBühne berichtet. 2.500 organisierte Amateurtheatergruppen in Deutschland bieten ein facettenreiches Repertoire vom klassischen Drama, über Mundart-Theater bis hin zum Senioren-Theater. Es gibt zahllose Arbeitsbereiche auf, vor und hinter der Bühne, die den Hörern nähergebracht werden. In den kommenden Folgen werden Akteure aus verschiedenen Vereinen zu Wort kommen: Ehemalige Spieler, die ihr Hobby

zum Beruf gemacht haben, Verbandsfunktionäre, die erklären, wie Netzwerken funktioniert und vieles mehr.

Berichte einzelner Bühnen

Niederdeutsche Bühne Flensburg

Liebe Mitgliedsbühnen, wie sicherlich schon bekannt, wurde die Flensburger NDB als eine von 13 Kultureinrichtungen in Schleswig-Holstein vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur als Modellprojekt ausgewählt. Die Freude bei uns ist natürlich groß, bekommen wir in dieser Spielzeit doch noch die Gelegenheit, nach über 6 Monaten „Theater-Fasten“ einige Vorstellungen für unser Publikum zu spielen.

An dieser Stelle liegt es mir am Herzen, zum Ausdruck bringen, dass ich die Enttäuschung der Bühne in Neumünster über die Absage sehr gut nachfühlen kann. Mit einer kostspieligen Lüftungsanlage, die mit Bundessteuermitteln finanziert wurde, dürfen die Neumünsteraner nun nicht dabei sein. Mag zum Zeitpunkt der Bewerbung der Inzidenzwert in Neumünster auch sehr hoch gewesen sein, so liegt die Stadt mittlerweile schon wieder weit unter dem Wert von 100. Eine Bewertung der Entscheidung erspare ich mir, da diese nicht nachvollziehbar ist. Der I-Wert bei Beginn oder im Laufe des Projekts kann doch nur ausschlaggebend sein, so wie jetzt bei allen anderen ausgewählten Einrichtungen auch.

Ziel dieses Projekts ist es ja, mit einem Abstands- und Hygiene-Konzept sowie zusätzlichem Testangebot zu erproben, dass Kultur auch in Zeiten einer Pandemie ohne große Ansteckungsgefahr stattfinden kann. Dieser Testlauf ist übrigens nicht neu, denn aus anderen Ländern gibt es schon sehr gute Studien dazu mit erstaunlichen Ergebnissen, ha

ben sie doch bereits gezeigt, dass Kulturveranstaltungen mit einem guten Konzept sehr sicher sind. Man kann also zuversichtlich nach vorn schauen, dass nach diesen Modellprojekten auch Öffnungen anderer Kulturinstitutionen folgen werden, was auch als erklärtes Ziel formuliert wurde.

Außerdem bereiten wir Flensburger zurzeit auch schon unsere musikalische Inszenierung RUND UM KAP HORN vor, die Mitte August unter freiem Himmel im Hof vom Schifffahrtsmuseum Premiere haben soll. Mit dem Wissen und der großen Hoffnung, dass auch dieses Jahr im Sommer besonders draußen Veranstaltungen möglich sind, wollen wir den Besuchern aus nah und fern eine leichte Unterhaltung anbieten.

Bleibt alle gesund und lasst uns voller Zuversicht die nächste Spielzeit planen!

Herzliche Grüße von Rolf Petersen aus Flensburg!

Der Beitrag von Rolf Petersen wurde verfasst, bevor bekannt gegeben wurde, dass die NB Neumünster im Nachrückverfahren als Modellprojekt aufgenommen wurde. Dennoch belässt die Redaktion den Text in seiner ursprünglichen Form zu dokumentarischen Zwecken. (Anmerkung der Redaktion)

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg

Die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg hat im April ihre Spielzeit 2020/2021 endgültig für beendet erklärt. Ein entsprechender Pressebericht aus den SHZ befindet sich im Anhang des Infoblatts.

Niederdeutsche Bühne Kiel

100 Jahr op de Bühn

Im April 2021 feierte die Niederdeutsche Bühne Kiel ihren 100. Geburtstag!

Sie blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück: Gegründet wurde sie 1921 von Professor Dr. Otto Mensing. Er war Sprach- und Literaturwissenschaftler und dachte sich: „(...) was die Hamburger können, das müssten wir in Kiel auch zu Wege bringen.“ Die Eröffnungsvorstellung fand am 10. April 1921 im Schauspielhaus Kiel statt. Gezeigt wurden die drei Einakter „Doggerbank“, „Cili Cohrs“ und „Dat Schattenspeel“. In den folgenden Jahrzehnten war die Niederdeutsche Bühne zwischenzeitlich sogar Berufstheater mit fest verpflichteten Schauspieler*innen, bis sie schließlich 1949 zum eingetragenen Verein als Niederdeutsche Bühne Kiel e. V. mit ehrenamtlichen Helfer*innen und Laiendarsteller*innen wurde. Die Spielstätten wechselten mehrfach zwischen Schauspielhaus und Theater am Wilhelmplatz. Seit 1995 hat die Niederdeutsche Bühne Kiel in den wunderschönen Räumen am Wilhelmplatz ihr Zuhause.

Hier sünd Se richtig

Ein großes Dankeschön gilt unserem Publikum, das uns über diese lange Zeit die Treue gehalten hat. Es hat das Theater und seine Arbeit begleitet und auch schwierige und verrückte Stücke mitgetragen. Neugierig, großmütig, mit viel Wohlwollen und ohne nachtragend zu sein, ermöglicht es der Niederdeutsche Bühne, sich immer weiter auszuprobieren. So dürfen wir neben den klassischen Lustspielen auch immer wieder Tiefsinniges einem offenen Publikum zeigen, das sich auch damit auseinander zu setzen weiß.

Und was zeigen die 100 Jahre?

Es geht um das Miteinander, das Kribbeln hinterm und Szenenapplaus vorm Vorhang, die Spielfreude, Leidenschaft und das Engagement, den Spaß am Theater und an der

plattdeutschen Sprache – und das seit 100 Jahren.

„Ohne die Menschen, die ehrenamtlich auf, vor und hinter der Bühne tätig sind, gingen hier ganz schnell alle Lichter aus.“, so Bühnenleiter Ulli Thode zum 100. Geburtstag der Bühne.

Hier ein kleiner Geburtstagsgruß:
<https://www.niederdeutschebuehne-kiel.de/spielplan/gruss-zum-geburtstag/>.

DANKE an alle, die unseren Theaterbetrieb am Laufen halten!

Und DANKE auch für die vielen lieben Glückwünsche vom Vorstand des Bühnenbunds und von einzelnen Mitgliedsbühnen – wir sind ganz gerührt und freuen uns, dass Ihr alle an uns gedacht habt.

Auch wenn die Feier zum Geburtstag der Niederdeutschen Bühne Kiel warten muss und wir alle Veranstaltungen bis zum Ende der Spielzeit abgesagt haben: Wi kaamt wedder. Und gefeiert wird im nächsten Jahr. Dann sind wir eben schon 101.

„So haben wir sie denn nun! Der 10. April 1921 wird späteren Geschlechtern in der Geschichte des Kieler Theaters, vielleicht auch in der Historie des niederdeutschen Dramas und der Niederdeutschen Bühne als ein bemerkenswertes Datum erscheinen. (...)“
(Kieler Zeitung, 11.04.1921)

Gott un de Welt

Der niederdeutsche Autor Gerhard Bohde wäre am 21. April 2021 100 Jahre alt geworden. Zu seinen Theaterstücken gehört zum Beispiel das Werk „Hallighexen“, das 2006 bei der Niederdeutschen Bühne Kiel aufgeführt wurde. Um an ihn zu erinnern, hat sein Enkelsohn Sven Bohde, Bühnenmitglied un

seres Theaters, zusammen mit Heike Börger, Ingo Büchmann und Ulli Thode das Stück „Gott un de Welt“ als Lesung auf Video aufgenommen. Die Premiere erfolgte am 21. April um 20 Uhr auf unserer Internetseite. Aber auch jetzt kann die Lesung noch jederzeit angesehen werden. Obwohl Gerhard Bohde die Geschichte im Jahr 1990 geschrieben hat, ist sie aktueller denn je. Wir wünschen gute Unterhaltung:

<https://www.niederdeutschebuehne-kiel.de/spielplan/2-x-100-oder-gott-un-de-welt/>

Text: Silke Broxtermann

Niederdeutsche Bühne Neumünster

NBN wird nun doch Modellprojekt!

Aufgrund eines Inzidenzwerts von damals knapp über 100 in der Stadt Neumünster wurde uns Anfang April mitgeteilt, dass wir bedauerlicherweise nicht als Modellprojekt zur Wiedereröffnung der Kultur in Schleswig-Holstein teilnehmen können. Daraufhin haben wir Mitte April unsere Spielzeit schweren Herzens für beendet erklärt. Nun erreichte uns kurzfristig die frohe Botschaft, dass Neumünster sich aufgrund gefallener Inzidenzen doch am Modellprojekt Kultur beteiligen kann. Ein herzliches Dankeschön geht hierbei an die Stadt Neumünster, die sich für uns stark gemacht hat und uns nun in Form einer Kooperation unterstützt. Gemeinsam veranstalten wir zwischen dem 28. Mai und dem 18. Juni vier Veranstaltungen bei uns im Studio-Theater in der Klosterstraße, zu Gast sein werden u.a. Tina Teubner & Ben Süverkrüp, Werner Momsen und Steffi Steup. Details zu den vier Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.niederdeutsche-buehne-neumuenster.de/aktuell>



Am 21. April hat die Niederdeutsche Bühne Neumünster in einer Mitgliederversammlung ein neues Vorstands-Team gewählt: Niels Münz (3.v.l.) wurde als Bühnenleiter bestätigt. Dieter Milkereit (2.v.l.) wurde zum stellvertretenden Bühnenleiter gewählt und löst damit Annett Schnoor ab. Dennis Willert übernimmt die Kassenführung. Annett Schnoor (links) bleibt dem Leitungsteam weiterhin in ihrer Funktion als Jugendbeauftragte der NBN eng verbunden. Die Sitzung fand aufgrund einer Sondergenehmigung des Gesundheitsamts der Stadt Neumünster unter Einhaltung aller derzeit geltenden Hygieneregeln im Studio-Theater mit der Möglichkeit zur Online-Teilnahme statt.

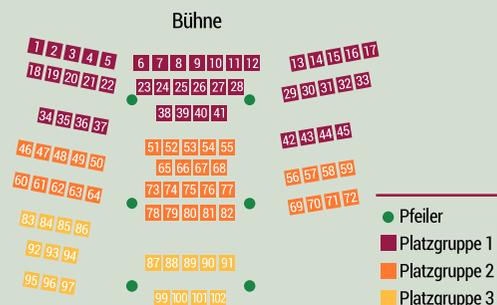
Text: Mareike Münz, Foto: Michael Ermel

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster, Tel.: 04340-4036188, E-Mail muenz@buehnenbund.com

NDB-STUDIO



PREISE IM STUDIO

PREISKATEGORIEN	PLÄTZE	NORMAL	ERMÄSSIGT*
PG 1	1 – 45	€ 20,-	€ 17,-
PG 2	46 – 82	€ 19,-	€ 16,-
PG 3	83 – 102	€ 17,-	€ 14,-

*Ermäßigungen gelten für Schüler/innen und Student/innen, „BuFDiS“, Kriegsgeschädigte, Schwerbehinderte (ab 80%) und Sozialpassinhaber.

NDB

NIEDERDEUTSCHE BÜHNE FLENSBURG

Augustastr. 5 | 24937 Flensburg | Tel. 0461 13790

Öffnungszeiten: Mo bis Mi, Fr 10 - 15 Uhr, Do 10 - 13 und 14 - 18 Uhr

Niederdeutsche Bühne Flensburg
www.niederdeutschebuehne.de



Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis

Niederdeutsches Theater



FLENSBURGER
BRAUEREI

GOOT GEGEN NOORDWIND



Regie: Philip Lüsebrink | Bühnenbild: Sebastian Titze
 Kostüme: Barbara Büsch
 mit Geesche Braren und Bent Larsen

7. Mai - 4. Juni 2021
 Vorverkauf ab 26. April 2021

NDB

100
JAHRE
NDB
1920-2020

SPIELZEIT 2020/2021



STUDIO

GOOT GEGEN NOORDWIND

Komödie nach dem Roman von Daniel Glattauer

ROMANTIK – UN WAT DORBI RUTKÜMMT!

Matthias Stührwoldt vertellt ...

MUTT BLOTS MOL STILL WARRN!

Jan Graf singt un vertellt ...

SPIELTERMINE

Alle Vorstellungen nur im freien Verkauf! Beginn wochentags 19:30 Uhr, Sonntag, 30.05.21 um 15:00 Uhr

Fr. 07.05.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
Sa. 08.05.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
Fr. 14.05.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
Sa. 15.05.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
Mi. 19.05.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
Do. 20.05.21	ROMANTIK – UN WAT DORBI RUTKÜMMT! Matthias Stührwolddt vertellt ...
Fr. 21.05.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
Sa. 22.05.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
Fr. 28.05.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
So. 30.05.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
Mi. 02.06.21	GOOT GEGEN NOORDWIND
Do. 03.06.21	MUTT BLOTS MOL STILL WARRN! Jan Graf singt un vertellt ...
Fr. 04.06.21	GOOT GEGEN NOORDWIND

VORVERKAUF

Der Vorverkauf für alle Vorstellungen beginnt am 26. April 2021.

Karten bekommen Sie im Büro der NDB Tel. 0461-13790 oder an der Theaterkasse 0461-23388.

Öffnungszeiten NDB-Büro

Mo - Mi + Fr 10 -15 Uhr, Do 10 -13 Uhr + 14 -18 Uhr

Theaterkasse

Mo - Fr 10 -14 Uhr + 15 -18 Uhr, Sa 10 -13 Uhr

Ein Online-Verkauf ist durch die Corona-bedingte Platzierung leider nicht möglich.

GOOT GEGEN NOORDWIND

Komödie nach dem Roman von Daniel Glattauer

Theaterfassung von Ulrike Zemme | Niederdeutsch von Jürgen Witt

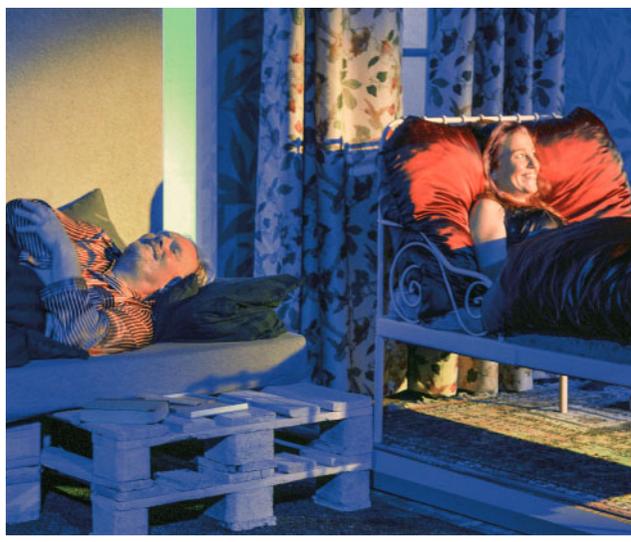
Regie: Philip Lüsebrink | Bühnenbild: Sebastian Titzte

Kostüme: Barbara Büsch

mit Geesche Braren und Bent Larsen

Nur ein Tippfehler in der E-Mail-Adresse, und zwischen zwei völlig Fremden beginnt es zu knistern. Unter immer mehr Gemeinsamkeiten entdecken die unglücklich verheiratete Webdesignerin Emmi und der frisch getrennte Sprachpsychologe Leo, dass sie sogar in der gleichen Stadt wohnen. Und obwohl die Sehnsucht wächst, trauen sich die gebrannten Kinder noch nicht, ihre virtuelle Liebe auf die Realitätsprobe zu stellen. So bleibt ihnen vorläufig nur, sich Klick für Klick zwischen den Zeilen so nahe zu kommen, bis ein Treffen Auge in Auge unausweichlich erscheint.

2006 erschienen, wurde Daniel Glattauers zeitgemäßes Update des Briefromans auf über 40 Bühnen gespielt, ist als Hörbuch sowie als Hörspiel erschienen und wurde 2019 sogar verfilmt. Weltweit bereits in 28 Sprachen übersetzt, beweist Jürgen Witts Übersetzung: Auch in digitalen Zeiten bleibt Plattdeutsch die Sprache des Herzens.



ROMANTIK – UN WAT DORBI RUTKÜMMT!

Matthias Stührwolddt vertellt ...

Für Matthias Stührwolddt ist die Begegnung mit seinen Zuhörerinnen und Zuhörern eine besondere Art des Zusammenseins, er macht ein Fenster in seine ganz eigene Welt auf und alle sind eingeladen, sich mit Begeisterung in seinen Bann ziehen zu lassen! Mal derb-witzig, mal feinfühlig-amüsan schildert er seinen Alltag als Bauer und mehrfacher Familienvater. Matthias Stührwolddt erzählt ruhig, kichert gern mal in sich hinein, wenn sich die Erinnerungen in sein Bewusstsein drängen. Mit einem ganz eigenen Gefühl für Stimmungen und Menschen schildert er, was es mit der Romantik in seinem Leben auf sich hat und was dabei herauskommen kann ...



MUTT BLOTS MOL STILL WARRN!

Jan Graf singt un vertellt ...

Jan Graf ist Liedermacher und Geschichtenerzähler und kein Unbekannter mehr an der NDB, denn schon häufig war er mit unterschiedlichsten Programmen zu Gast im Studiotheater. Wie viele Künstler ist auch sein Auftrittskalender aufgrund der Pandemie mit durchgestrichenen Terminen gespickt, doch nun meldet sich der 47-jährige Familienvater mit neuer Kraft zurück – etwas ernster, etwas nachdenklicher, etwas mehr bei sich selbst.

Den Zuschauer erwartet ein plattdeutscher Abend mit ebenso schönen wie unaufgeregten Songs und Lebensbeobachtungen zwischen Ironie, Wehmut und Direktheit, Texte und Lieder, die in letzter Zeit entstanden sind. Und manchmal wird es tatsächlich auch witzig, denn eine Prise Humor lässt den Blick auf das Leben verständiger erscheinen.



Bühne frei bei den Niederdeutschen

Das Land erteilte angesichts niedriger Inzidenz nachträglich den Zuschlag als Modellprojekt

Christian Lipovsek

Nun also doch: Wenige Tage nach dem vorzeitigen Ende der Saison darf die Niederdeutsche Bühne Neumünster (NBN) voraussichtlich doch gemeinsam mit der Stadt Neumünster am schleswig-holsteinischen Modellprojekt zur Wiedereröffnung der Kulturstätten teilnehmen. „Die NBN hatte form- und fristgerecht einen Antrag für ein Kultur-Modellprojekt gestellt. Zum Auswahlzeitpunkt konnte dieses Projekt keine Zusage erhalten, da die Inzidenzzahlen in Neumünster seinerzeit zu hoch waren. Da die Inzidenzzahlen in der Stadt seit Tagen stabil deutlich unter 100 liegen, möchten wir mit der Niederdeutschen Bühne auch einer Kultureinrichtung in Neumünster die Möglichkeit geben, an einem Kultur-Modellprojekt teilzunehmen“, so die Sprecherin des Kulturministeriums, Beate Hinse.

Bei einer Inzidenz über 100 findet nichts statt

Noch vor wenigen Tagen hieß es enttäuscht aus dem NBN-Vorstand: „Die Teilnahme am Modellprojekt hätte eine großartige Möglichkeit geboten, unsere mit Fördermitteln des Bundes finanzierte Lüftungsanlage zum Einsatz zu bringen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu erlangen, inwiefern eine solch hochmoderne Belüftung sich auf die Ausbrei-



Die neue Lüftungsanlage, die Fördervereinsvorsitzender Uwe Döring (von links), Bundestagsabgeordnete Melanie Bernstein und Bühnenleiter Nils Münz im Dezember 2020 zeigten, sorgt für saubere Luft im Zuschauersaal. Foto: Hannes Harding

ziehungsweise Nicht-Ausbreitung des Coronavirus auswirkt.“ Nun offenbar doch die Kehrtwende.

„Wir freuen uns, hoffentlich wieder die Möglichkeit zu haben, Kultur in der Stadt zu zeigen und unter den gebotenen Hygienebedingungen für kulturelles Wohlbefinden bei den Neumünsteranern zu sorgen“, sagt Bühnenleiter Nils Münz. Doch er schränkt auch ein: „Die Freude ist nicht euphorisch, denn wenn die Inzidenzwerte über 100 steigen, findet nichts statt.“

Geplant sind daher offenbar zunächst unter Vorbehalt vier Veranstaltungen ab dem 28. Mai immer freitags um 20 Uhr. Die beiden Events der NBN stehen wohl auch schon fest: Es sollen



Der Vorstand der Niederdeutschen Bühne mit Annett Schnoor (Jugendbeauftragte, von links), Dieter Milkereit (Stellvertreter der Bühnenleiter), Nils Münz (Bühnenleiter) und Dennis Willert (Kassenwart) ist verhalten optimistisch. Foto: Niederdeutsche Bühne

soll Werner Momsen (11. Juni) und die plattdeutsche Liedermacherin Stephanie Steup (18. Juni) auftreten. Die Stadt gab gestern ihre Programmpunkte noch nicht bekannt.

Maximal 52 Gäste sind

laut Münz in den Räumen an der Klosterstraße erlaubt. Im Gebäude müsse auf jeden Fall eine Maske getragen werden. Ein Verkauf von Speisen und Getränken werde es nicht geben. „Ob es ein Catering am Platz oder eine

Außengastronomie geben kann, wissen wir noch nicht. Auch das ist abhängig von der weiteren Entwicklung der Pandemie“, sagt Nils Münz. Fest steht: Ein eigenes Stück wird es vorerst nicht geben. Der Aufwand und die Vorbereitungen seien zu groß für das ehrenamtlich arbeitende Team.

Die Hoffnung von Nils Münz: „Ab Ende August wollen wir wieder mit Publikumsveranstaltungen durchstarten. Die Saison 2021/2022 ist schon durchgeplant. Allerdings warten wir derzeit die weitere Entwicklung der Pandemie ab, um nicht am Ende wieder vorbereitete Veranstaltungen einkassieren zu müssen.“ 2023 feiert die NBN 100-jähriges Jubiläum.

SONNABEND, 10. APRIL 2021

Quelle: Kieler Nachrichten

SPIELRAUM



27 Abende Europa bei Hope

☛ Daniel Hope ist ein gastfreundlicher Musiker. In mehreren Zyklen hat er während der Corona-Lockdowns Millionen Menschen übers Netz in sein Wohnzimmer mitten in Berlin eingeladen. Und unzählige Künstler, die mit dem Star-geiger zusammen musizierten. *Hope@Home* hieß das zunächst, und zuletzt wurde dann Hope durch Europe ersetzt: *Europe@Home*. Von Finnland bis Malta – 27 Abende mit durchaus nicht nur klassischen Künstlerinnen und Künstlern sowie Kompositionen, aber auch Literatur aus jeweils einem anderen EU-Land wird Daniel Hope hinter sich haben, wenn er die Online-Reihe am Sonntag ab 19 Uhr beendet. Einen weiteren Lockdown mag man sich wirklich nicht wünschen, gegen weitere Wohnzimmerkonzerte hingegen wäre sicher wenig einzuwenden. Denn es ist ein charmantes Konzertformat, ungewohnt, wohlklingend, informativ.



Die Demiere am Sonntag bestreiten der Geiger Michael Barenboim und die Pianistin Natalia Pegarkova-Barenboim – ab 19 Uhr am Stream auf Arte zu verfolgen. Es habe Spaß gemacht, resümiert der umtriebige Gastgeber, den Menschen zu Hause in der ganzen Welt einen Hauch von Freiheit und Sehnsucht zu vermitteln. Und kulturelle Vielfalt. Dafür hat er daheim bei sich der Musik gern noch mehr Platz gemacht. Aber ein wenig Privatleben ist nun wohl auch ganz gut. Wer trotzdem noch mal sein gemütliches Wohnzimmer besuchen möchte, kann das über die Arte-Mediathek bzw. Arte Concert noch ein paar Wochen lang tun. Während Daniel Hope (Foto: Waldhecker/Arte) wohl schon wieder Neues ersinnt. *bkm*



Gemeinsam für die Niederdeutsche Bühne Kiel: (v.li.) Anne Rohde, Monika Büchmann, Ulli Thode, Silke Broxtermann, Karin Dietmair.

FOTO: ULF DAHL

Dynamik und ein Stück Tradition

Die Niederdeutsche Bühne Kiel blickt auf 100 Jahre zurück – und in die Zukunft

VON RUTH BENDER

KIEL. Das Jubiläumspaket ist fertig, der Spielplan mit dem Jubiläumstück *De goldene Anker* (Regie: Christoph Munk) war es auch – aber die Feier zum 100. Geburtstag der Niederdeutschen Bühne (NB) Kiel muss warten. Auch im Theater am Wilhelmplatz hat Corona für die Vollbremsung gesorgt, nach der Premiere *Dat Bruutkleed* Ende Oktober war Schluss.

Aber auch wenn Feierlaune zum Jubiläum am 10. April kaum aufkommen will – dass die Bühne lebt, daran lassen die im Foyer versammelten Theatermacher keinen Zweifel. „Ich sehe eine 100-jährige Bühne, die jungdynamisch und frisch geblieben ist“, sagt Bühnenleiter Ulli Thode. Anne Rohde, seit 1968 auf der Bühne präsent und für die Finanzen zuständig, ergänzt: „Wir bewahren hier ein Stück Tradition, probieren aber auch Neues aus. Seit zehn, 15 Jahren sind wir so richtig aus dem Quark gekommen.“

Der 100-Jährige, der aus dem *Fenster stieg* haben sie gemacht, *Keenohrhaas* nach Til Schweigers Erfolgsfilm, Stephen Kings *Misery* und Daniel Glattauers Romanze *Goot gegen Nordwind*. Und natürlich die Karaoke-Stücke: *Tussipark*,



1999 kam Hermann Bruhns Erfolgsstück „Onkel Ludwig“ auf die Bühne – mit dem Autor (re., daneben Heidi Wetzel) in der Titelrolle.

FOTO: NB KIEL

Die vier großen „Dienst-Alt“ der Niederdeutschen Bühne zum 80-jährigen Jubiläum 2001 (v.li.): Jonny Bruhn, Heinz Busch, Ingeborg Deike, Rolf Müller.



Zickenzirkus, *Machos auf Eis*. Musik war übrigens schon vorher drin bei der Niederdeutschen. 1952 war Hermann „Jonny“ Bruhn dazu gestoßen, avancierte schnell zum Publikumsliebbling – und lieferte seit 1962 auch eigene Stücke – darunter die Kieler Hafen-Revue *Foftein* und *Onkel Ludwig* über den Parkwächter am Alten Markt, ein Kieler Original.

„Jedem Geschmack Rechnung tragen muss die nieder-

deutsche Bühne so gut wie ihre hochdeutsche Schwester“: Dessen war sich 1921 schon ihr Gründer Otto Mensing, Sprachforscher an der Kieler Uni, sicher. Und mit der Auswahl von *Doggerbank* und *Cilli Cohrs*, zwei Einakter von Gorch Fock, für die Eröffnung am 10. April im Schauspielhaus war man dran am Zeitgeist. Auch, wenn die Kritik in der Kieler Zeitung noch verhalten ausfiel: „Im Ganzen: die Eröffnung...

stand unter günstigen Gestirnen“. Dass damals auch die Suche nach Darstellern gleich 110 Interessierte auf den Plan rief, sprach zusätzlich für das neue plattdeutsche Theater, das sich in Anbindung an die städtischen Bühnen zügig etablierte.

Ich sehe eine 100-jährige Bühne, die jungdynamisch und frisch ist.

Ulli Thode, Bühnenleiter NB Kiel

Im Sommer 1945, kurz nach Kriegsende, konnte der damalige Bühnenleiter Karl Wedemeyer mit Erlaubnis der englischen Militärregierung im Clubhaus des Westens am Wilhelmplatz proben. Mit dabei war Heinz Busch, den Wedemeyer von der Straße engagiert hatte und der die NB Kiel bald als Schauspieler, Autor und von 1967 bis 1988 auch als Bühnenleiter maßgeblich prägen sollte. Da spielte das Theater übrigens längst wieder unter dem Dach der Kieler Bühnen im 1959 neu aufgebauten Schauspielhaus (bis 1995).

Der „Hunger nach Ablenkung und Unterhaltung war un-

ermesslich“, so Karl Wedemeyer über die Nachkriegsjahre: „Endlose Schlangen bildeten sich an der Vorverkaufskasse. Man bekam für Reichsmark und ein Stück Brennholz oder Torf Illusionen...“ Geld brachte das nicht ein, und nach einem kurzen Zwischenspiel als Profibühne wurde die NB ab 1949 als Verein weitergeführt. So ist es geblieben. Derzeit halten rund 100 Mitglieder das kleine feine Theater am Laufen – von der Kasse bis zum Bühnentechniker allesamt ehrenamtlich.

„Wir wollen zeigen, dass man mit der niederdeutschen Sprache alles ausdrücken kann“, sagt Ulli Thode, „auch das Briante.“ Wie im Stück *1918* zum 100. Jahrestag des Kieler Matrosenaufstands. „Das ist eine sehr weitgefächerte Sprache“, sagt Geschäftsführerin Monika Büchmann. „Und auf Platt lässt sich vieles weicher, wärmer sagen.“ Anne Rohde nennt das Niederdeutsche ihr „Zuhause“. Auf der Bühne steht noch das Bühnenbild zum *Bruutkleed*, in den Sitzreihen heißt es mit Abstand: „Her nich hinsetzen.“ Bald hoffen sie wieder zu spielen. „Und gefeiert wird im nächsten Jahr“, sagt Ulli Thode. „Dann sind wir eben schon 101.“

www.nb-kiel.de

Vexierspiel mit Grinsekatz

Anna-Elisabeth Strucks nachdenklich vergnügter Theaterfilm „Alice“

VON RUTH BENDER

KIEL. Sie stecken alle unter dem gleichen blonden Perückenbob und in demselben Strampelanzug-Overall-Modell. „Hallo, ich bin Alice“, sprechen sie nacheinander in die Kamera – und machen sogleich neugierig auf die unterschiedlichen Versionen dieser Figur. Jennifer Böhm fühlt das Abenteuer in sich, Tiffany Köberich findet ein Refugium aus blauem Licht, und Ellen Dorn gibt ihrer Sehnsucht, die eigenen Grenzen auszuweiten, Ausdruck.

Als Projektionsfläche und Denkraum ist die Geschichte von *Alice im Wunderland* (1865), die im Kaninchenloch

unbekannte Welten entdeckt, schier unerschöpflich. Und die drei Schauspielerinnen vom Theater Kiel erobern sich diese im Film *Alice*, mit Regisseurin Anna-Elisabeth Frick an der Kamera, mit großer Spielenergie neu.

Sie sinnieren darüber, ob sie wohl verrückt sind, verheddern sich komisch in Erinnerungsfäden und fragen: „Bin ich noch die, die ich war, als ich heute morgen aufgestanden bin?“ Das hat viel mit Alice zu tun und auch mit den Schauspielerinnen und der Gegenwart. Ausstatterin Martha Pinzker hat ihnen mit Blümchentapete, viktorianischen Teeservice-Mustern, romantischen Ranken und Knallfarben

auf der Probenbühne im Schauspielhaus eine Spielweise eingerichtet. Ein Ort zwischen Kinderzimmer und Abenteuerpielplatz, der sich zuweilen in die Außenwelt von Hiroshimapark, Ostseebad oder den nächtlichen Blücher erweitert und in dem sich die Sichtweisen und Wahrnehmungen fortlaufend durchkreuzen und überlagern. Zwischen Selbstsuche und Weltverbesserung zettelt das Frauenteam hier ein wild vergnügtes Vexierspiel an. Sie toben durch den Raum, sinnierender gewichtige Sätze in die Kamera oder einfach den prima verwirbelten Nonsens aus dem Original. Die irre Herzkönigin ist ganz rätselhaft Uner-

gründlichkeit (Jennifer Böhm), das Kaninchen hat verstörend viele Gesichter (Ellen Dorn) und die Grinsekatz ist in Gestalt von Tiffany Körber großartig großäugig Plüschkamera und Kinderzimmer-Schreck zugleich.

Anna-Elisabeth Frick nutzt die Mittel des Films und lässt dem Theater seinen Raum. Sie rückt den Schauspielerinnen hart auf die Pelle, lässt sie im Zeitraffer Hexentänze aufführen oder guckt ihnen beim Denken zu. Und im Schnittrhythmus der Bilder schwingen locker die verschobenen Zeit- und Raumkonzepte der Geschichte mit.

Es entsteht ein anarchisch poetisches Spiel mit den Mög-



Befreites Spiel: (v.li.) Tiffany Köberich, Jennifer Böhm und Ellen Dorn.

FOTO: OLAF STRUCK

lichkeiten, in dem die drei Schauspielerinnen den Raum ganz befreit erobern und erweitern. Bis an die Grenze improvisiert, exakt durchchoreografiert und stets im harmonischen Gleichklang ihrer Dreifaltigkeit. Und auch, wenn das Assoziationstheater am Ende

ein wenig in der Endlosschleife steckenbleibt – gerade die Uferlosigkeit macht Laune, und wie hübsch die Welt dabei aus den Fugen gerät.

Stream-Termine: 10., 23., 28. April, jeweils 20 Uhr. Karten: Tel. 0431/901 901, www.theater-kiel.de

CORONA-SHUTDOWN IN STORMARN

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg beendet Spielzeit im Shutdown



Der Vorstand der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg bedauert die Beendigung der Spielzeit.

Die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg (NBA) beendet aufgrund des Shutdowns vorzeitig ihre Spielzeit 2020/2021.

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg beendet Spielzeit im Shutdown

Corona-Shutdown in Stormarn



00:00/01:52

shz.de

von **Stephan Poost**
07. April 2021, 12:29 Uhr

Exklusiv für
shz+ Nutzer

shz+

AHRENSBURG | Die Shutdown-Beschränkungen haben Einfluss auf den gesamten Kulturbetrieb. Auch die Niederdeutsche Bühne in Ahrensburg, beendet jetzt ihre Spielzeit 2020/21

„Auch der Vorhang der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg im Alfred-Rust-Saal wird sich leider vorerst nicht öffnen dürfen. Schweren Herzens haben wir nun endgültig die Saison 2020/21 für beendet erklärt“, erklärt der Vorstand der Niederdeutschen Bühne.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben

Wie bereits angekündigt, wird die Komödie „Dree Mann an de Küst“, bei der die Proben unter der Regie von Andrea Rühling bereits via Videokonferenz begonnen haben, auf den Herbst und das für den Sommer geplante Kinder- und Jugendstück „Pocahontas“ auf Dezember verschoben. Es soll zu einem Weihnachtsmärchen umfunktioniert werden.

Weiterlesen: [Amateurtheater in Stormarn weiter in der Zwangspause](#)

Auch die Inszenierung von „In'n Heven is keen Stuuu free“ unter der Regie von Philip Lüsebrink muss nun auf die kommende Spielzeit ausweichen, da immer noch kein Probenbetrieb möglich ist. „Wir haben bis zum Schluss gehofft, dass es uns eventuell möglich sein könnte, das Stück doch noch in dieser Spielzeit auf die Bühne zu bringen“, erklärt der Bühnenleiter Dennis S. Klimek.

Neue Termine werden bekannt gegeben

Die abgesagten Stücke sollen schnellstmöglich in der kommenden Spielzeit nachgeholt werden, sobald der Proben- und Spielbetrieb wieder anlaufen darf. Die neuen Vorstellungstermine und den Beginn des Vorverkaufs dafür werden rechtzeitig bekannt gegeben.

„Alle Gutscheine behalten für die kommende Saison ihre Gültigkeit“, verspricht der Vorstand.